

"Kronen Zeitung" vom 26.01.2017 Seite: 24 Ressort: Lokal

Platz fünf im Shop-Ranking Hauptstadt punktet mit zentralen Kaufhäusern

Tolles Zeugnis für Innsbruck

Nicht nur die Lebensqualität macht die Stadt „sexy“, sondern auch die Einkaufsmöglichkeiten. Wie Analysen der Firma Standort + Markt ergaben, liegt Innsbruck mit mehr als 116.000 m² Einkaufsfläche - knapp 50% davon im Zentrum - hinter Wien, Wien City, Graz und Linz auf Platz fünf bei den Geschäftskapazitäten. Insgesamt wurden 18 Städte in Österreich bewertet.

Hannes Lindner, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens Standort + Markt.

Besuchermagnet: Kaufhaus Tyrol.

Wie steht es shopmäßig um Österreichs Citys? Das hat die Agentur Standort + Markt auch 2016 analysiert und dafür die Einkaufsflächen der 18 größten Städte Österreichs erhoben - mit Fokus auf die Handelszonen der Zentren.

Insgesamt seien die Flächen zwar angestiegen, erklärt der Geschäftsführer von Standort + Markt, Hannes Lindner, das könne sich aber bald ändern. Darauf weise die hohe Fluktuationsrate hin: die Shops wechseln oft. Zudem sei das Flächenwachstum der Shoppingcenter abgekühlt und die Branchenstruktur im Wandel: Wohl durch E-Commerce, Stichwort Amazon etc.

Innsbruck sei aber „extrem solide mit seinen 116.000 m² Einkaufsfläche, 65.000 m² davon in Bestlage.“ Dort gäbe es kaum leerstehende Geschäftsräume. Zudem sei die Stadt mit zentralen Einkaufshäusern wie dem Kaufhaus Tyrol gesegnet, das gäbe es eher selten.

Außerdem hat Innsbruck „generell aufgerüstet,“ ergänzt die stellvertretende Spartenobfrau des Tiroler Handels, Patricia Niederwieser, „etwa mit Architekten wie Zaha Hadid.“ Deshalb siedeln sich Betriebe an, auch Familienbetriebe gäbe es viele, worauf man achte. Niederwieser: „Das große Ganze macht Innsbruck sexy als Wohn- und Studienort.“

[-> zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

"Kronen Zeitung" vom 26.01.2017 Seite: 6 Ressort: Wirtschaft

Mehr Geschäftsfläche, aber viele leere Shops

Händler finden Städte wenig attraktiv

Wien. - 1,6 Mio. m² Verkaufsfläche gibt es in Österreichs Städten, um 0,5% mehr als im Vorjahr. Gastronomie, Dienstleistungen und Freizeitangebote nehmen mehr Platz ein, der Einzelhandel zieht sich zurück. Die Nachfrage nach Premium-Lagen wie dem Wiener Graben ist groß, insgesamt steigt die Leerstandsquote: von 4% 2013 auf 5,2% 2017. Vor allem Modehändler verlagern ihr Geschäft in Einkaufszentren oder Online.